

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klauen erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachse.
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

9. Jahrgang

Dresden, Freitag den 3. Februar 1933

Nummer 29

Generalstreik in Lübeck!

Streiks und Streikbeschlüsse gegen Hitler — Wapen in ganz Deutschland . Die Kampffront gegen die faschistische Diktatur-Regierung verbreitert sich . SPD-Arbeiter, vorwärts! Seite an Seite mit den Kommunisten zum entschlossenen Massenkampf!

Lübeck, 2. Februar (Sig. Drahtbericht)

Heute nachmittag haben die Vertreter der Betriebe, die Betriebsräte und Gewerkschaftsvertreter, die im Gewerkschaftshaus zu einer Konferenz zusammengekommen waren, den Generalstreik für Lübeck beschlossen.

Eine ungeheure Erregung hat sich der Lübecker Arbeiterklasse bemächtigt, die noch dadurch gesteigert wurde, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Ueber heute zum zweiten Male von der Polizei seines Parteigenossen Wehlein, dem Polizeikommissar von Lübeck, verhaftet wurde.

In der Konferenz der Betriebsräte und Betriebsvertreter verlangte man den Rücktritt des sozialdemokratischen Polizeikommissars. 90 Prozent der Polizeioffiziere seien Nazis, die offen mit den Provokationen der braunen Verbände sympathisieren. Im Anschluß an die Konferenz fand eine Demonstration sozialdemokratischer, kommunistischer und parteiloser Arbeiter statt.

Die Lübecker SA hat Verhärterung von auswärtig herangeholt und versucht so, neue Überfälle auf Arbeiter und Arbeitervereine durchzuführen. Bis jetzt sind alle Provokationen an dem geschlossenen Widerstand der gesamten Arbeiterfront gescheitert.

Streikwelle über Süddeutschland

Konstanz (Baden), 2. Februar.
Hier ist heute vormittag die Belegschaft des Betriebes Strohmeyer gegen die Einziehung der Hitler-Wapen-Diktatur in den Streik getreten. Die Belegschaft zählt 400 Mann. Zur gleichen Zeit sind in fünf anderen Betrieben in Baden Beschlüsse von Belegschaften auf betriebliche Streiks gefaßt und auch durchgeführt worden.

Die Belegschaft des Betriebes Dannerberg, Karlsruhe, beschloß sich auch im Streik. Zwei Arbeiter wurden geschlagen.

Stuttgart, 2. Februar.

Während der Mittagspause hat die Belegschaft der Werke Pauli-Mühlhagen in einer Betriebsversammlung mit Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, in den Streik zu treten. In geschlossenem Zuge ging die Belegschaft zur Erlaßung der Streikbeschlüsse, um auch dort die Belegschaft zur Annahme des Streiks zu bewegen. Nach 12.30 Uhr hatten sich vor diesem Betrieb 1000 Menschen angeammelt. Die Demonstrationen gegen die Hitlerfahne und Arbeitsschließung. Nachdem diese Belegschaft ebenfalls den Betrieb verlassen hatte, zog der Zug mit roten Fahnen und Transparenten zum Betrieb Burkhardt-Weber. Dort hatte die Direktion Türen und Tore verriegelt. Ein Hebestellkommando erschien, löste die Demonstration auf und säuberte die Straßen. Schwenkpatrouillen durchzogen die ganze Nacht die Straßen. Während des Abends und am nachfolgenden Tage wurde eine Reihe Verhaftungen vorgenommen. Neben verschiedenen Einzelverhaftungen wird die Hauptaufgabe auf erschweren Landfriedensbruch lauten. Am anderen Morgen wurde die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Stuttgart, 2. Februar.

Gestern Abend fand eine Konferenz von 200 Betriebsratsmitgliedern und Betriebsräten, die den Beschluß faßte, am Freitag einen einständigen Parteitrag mit nachfolgender Demonstration durchzuführen. An der Konferenz nahmen viele parteilose und KPD-Mitglieder teil. Etwa ein Drittel der Teilnehmer war im DNR und der übrige Teil in der KPD organisiert.

Die allumfassende Entfaltung des Streiks und in Lübeck hat den Generalstreik selbst, welcher durchschlagendes Ergebnis die Aufforderung der Kommunistischen Partei, dieses entscheidende Kampfmittel der Arbeitermassen gegen die faschistische

Diktatur der Hitler, Jugenberg und Wapen in die Wapenstraße zu werfen, gefordert hat. Der Generalstreik in Lübeck und die massenhafte Streikhaltung im ganzen übrigen Reich zeigt, wie weit die faschistische Kampfbahn die arbeitenden Massen Deutschlands erfüllt hat. Der immer heftiger werdende anwachsende Widerstand gegen die faschistische Diktatur zeigt.

daß die deutsche Arbeiterklasse immer mehr zu dulden gewillt ist, daß Deutschland in die Nacht der faschistischen Barbarei verfallt.

Die gewaltig aufwachsende Front der Volkswirtschaft für die Arbeit der Arbeiterklasse geht bereits über die Köpfe der noch dem Faschismus loyalen und den Faschismus unterstützenden (Fortsetzung auf der 2. Seite)



Karl-Liebknecht-Haus besetzt — Betriebsrätekonferenzen ausgehoben

Der Terrorfeldzug gegen die Kommunistische Partei und die Arbeiterklasse muß beantwortet werden mit der Verfestigung der kämpfenden roten Einheitsfront

Gestern vormittag wurde das Karl-Liebknecht-Haus, der Sitz anderer Zentralkomitees, von einem Notaufgebot von Kriminal- und Schutzpolizei besetzt und vom Hausbesitzer durchsucht. Bei der vier Stunden dauernden Durchsuchung wurde nicht das geringste gefunden. Nur ein französisches Wörterbuch, das in den Augen der Polizei überheblich war, wurde beschlagnahmt.

Gleichzeitig wurden auch im Büro der roten Hilfe und in zahlreichen Verkehrsstellen der Arbeiterklasse Hausdurchsuchungen durchgeführt, die ebenfalls erfolglos verliefen.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden weiter im Bereich ganz Preußens auf Anweisung Görings unter großem Aufgebot an uniformierten und nichtuniformierten Polizeibeamten Hausdurchsuchungen bei Bezirksleitungen der KPD, in kommunistischen Zeitungen, in Verlagen und Literaturstellen sowie auch teilweise bei führenden Funktionären vorgenommen. Beschlagnahmtes Material wurde nirgends gefunden. Die Polizei beschlagnahmte lediglich vollständig leere erscheinende Schränke.

Auch im Verlag unserer Dresdner Arbeiterstimme findet sich seit täglich Polizeibesuch ein. So sollte gestern von einem großen Polizeiaufgebot die Arbeiterstimme vom Mittwoch und vom Donnerstag beschlagnahmt werden. Von der Mittwoch-Ausgabe liefen der Polizei einige zerstückelte Exemplare, von der Donnerstag-Ausgabe kein einziges Exemplar in die Hände.

Daß der Terror der faschistischen Militärdiktatur nicht bei unserer Partei haltmacht, zeigt das Vorgehen gegen einige Konferenzen von Betriebsräten. Die Postgenosse weiß, daß der Kampf in den Betrieben, daß eine revolutionär durchgeführte Betriebsratswahl, daß der Streik der Betriebsarbeiter die härteste Bedrohung der faschistischen Diktatur ist.

In Augsburg hat die Polizei eine Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute ausgehoben. Die Teilnehmer, darunter sozialdemokratische und parteilose Betriebsräte und Arbeiter, wurden verhaftet und wegen Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt, weil angeblich die Konferenz zur Vorbereitung des Generalstreiks getagt habe.

Eine Konferenz der Betriebsräte von München wurde durch die Polizei verboten. Die Sitzung fand aber trotzdem statt. 40 Betriebsräte aus 20 Betrieben, die sich mit der Protestbewegung gegen das Hitlerkabinett befaßten, nahmen an der Konferenz teil und faßten konkrete Kampfbeschlüsse.

In ganz Deutschland sind die Demonstrationen und Kundgebungen der KPD und aller proletarischen Organisationen unter freiem Himmel verboten. In Preußen hat Naziführung außerdem angeordnet, daß alle kommunistischen Kundgebungen noch schärfer als bisher überwacht werden sollen. Bei Aufforderung zum Streik oder sonstigen bedrohlichen Unternehmungen sollen die Versammlungen sofort aufgelöst werden.

In unerhörtem Maße verstärkt die faschistische Militärdiktatur ihren Feldzug gegen die KPD, um ungehindert ihre Politik der verächtlichen Ausplünderung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen durchführen zu können. Aber unter den Schlägen des Faschismus reißt die leuchtende proletarische Revolution nur um so trotziger ihr Haupt, immer größere Massen erkennen die Notwendigkeit des außerparlamentarischen Massenkampfes, die Notwendigkeit der Verfestigung und Verhärtung der kämpfenden roten Einheitsfront gegen den Faschismus. Und diese Einheitsfront wird den Faschismus schlagen und die Herrschaft der Arbeiterklasse erkämpfen!

Dresdner Antifaschisten, heraus in machtvollen Kolonnen, gegen faschistische Diktatur, für Arbeit, Brot u. Freiheit
zur gewaltigen Massendemonstration am Montag!
Zentraler Stellplatz: Schützenplatz . Eintreffen aller Züge 17.30 Uhr . Näheres wird noch bekanntgegeben
Heute heraus zu Massenaufmärschen in den Stadtteilen!